



Projektbericht: Licht für Digatao

Yéral Dicko & Jan Sonntag

Auf dem Dach der Grundschule des burkinischen Dorfes Digatao konnte am 21. Mai 2013 eine Solaranlage installiert werden, die es nun ermöglicht in den Abendstunden einen Klassenraum zu beleuchten. So können die Kinder Hausaufgaben machen und sich auf Prüfungen vorbereiten, Lehrer den Unterricht des nächsten Tages planen. Das Projekt kam durch von der Jugendrunde der Pfarrgemeinde St. Nikolaus mit viel Engagement gesammelte Spenden zustande.



Für Fatimata Walbégo war es nicht das erste Mal, dass sie den Technikern der Firma MicroSow bei ihrer Arbeit auf einem Schuldach zusehen konnte. Die Lehrerin unterrichtet an der Grundschule Digataos, einem Dorf in der Provinz Soum im Norden des westafrikanischen Staates Burkina Faso. Bereits an ihrem letzten Einsatzort in einem anderen Dorf der Region, Maty, hatte SEWA einen Klassenraum mit einer Solaranlage versehen, sodass ihre Schüler dort am Abend einen beleuchteten Raum hatten, in dem sie in Ruhe ihre Hausaufgaben machen und den gelernten Unterrichtsstoff wiederholen konnten. Dies ist keine Selbstverständlichkeit in den Dörfern des Sahel, die oft viele Kilometer vom Stromnetz entfernt liegen und deren Hütten nur von Taschen- und Petroleumlampen beleuchtet werden. Den Kindern fehlt es an einem geeigneten Raum zum lernen, was ein handfestes Problem darstellt, wenn man sich als Schüler in Klassen von bis zu 50 Kindern unterschiedlichen Alters befindet. Denn die Kinder brauchen einen Ort, an dem man das Gelernte noch einmal in Ruhe für sich selbst durchgehen kann. Nicht zuletzt weil es an so einem Ort in den meisten Dörfern fehlt, sind die Abschlussquoten oft sehr gering, verlassen Kinder die Grundschule ohne wirklich Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt zu haben.



Schülerinnen in Digatao

Um dieses Problem zu lösen stattet SEWA seit 2001 Schulen mit Solaranlagen aus. An vielen von SEWA elektrifizierten Schulen konnte so eine deutliche Erhöhung der Abschlussquoten verzeichnet werden. Viele Schulgemeinschaften nutzen den beleuchteten Klassenraum an einigen Abenden der Woche auch für die Erwachsenenbildung, damit auch diejenigen noch Lesen und Schreiben lernen können, die als Kind keine Schule besuchen konnten. Auf diese Effekte hofft nun auch das Dorf Digatao, in dem die Abschlussquote im vergangenen Jahr bei nur rund 30% lag.

Auch für die Lehrerin Frau Walbégo und ihre Kollegen wird die Solaranlage eine große Erleichterung darstellen. Sie hätte ihre alte Schule in Maty am liebsten nicht verlassen, erzählte sie SEWAs Projektverantwortlichen Yéral Dicko, denn die Solaranlage habe ihre Arbeit dort sehr viel einfacher gemacht. So konnte sie abends in Ruhe den Unterricht für den nächsten Tag vorbereiten, ohne auf eine schwache und rußende Petroleumlampe zurückgreifen zu müssen. Daher sei sie sehr glücklich, dass nun auch Digatao in das Schulektrifizierungsprogramm SEWAs aufgenommen wurde.



Die Techniker verkabeln den Klassenraum und installieren Energiesparlampen



Das Solarpaneel wird auf das Dach gebracht

Die Installation der Solaranlage ist dabei jedoch nicht Ziel, sondern lediglich ein Meilenstein des Projekts „Licht für Digatao“. Den Auftakt bildete ein Besuch des SEWA-Teams im März 2012, bei dem die Elternvertreter und Lehrer über die Möglichkeit informiert wurden, sich bei SEWA um die Installation einer Solaranlage zu bewerben. Dabei wurde mit der Schulgemeinschaft auch Rechte und Pflichten im Umgang mit der Solaranlage besprochen und schließlich schriftlich vereinbart. Die Schule erklärte sich bereit,

sich um Sicherheit, Wartung und ordnungsgemäße Nutzung der Anlage zu kümmern. Diese Beteiligung des Dorfes ist Grundvoraussetzung für den Erfolg des Projektes, denn die Dorfgemeinschaft soll in die Lage versetzt werden, sich eigenständig um die Anlage kümmern zu können. Das beinhaltet auch, in einigen Jahren die Lampen und Batterie wenn nötig auszutauschen. Die Elternvertretung spielt dabei eine Schlüsselrolle, denn es sind die Eltern, die an burkinischen Schulen die Schulressourcen verwalten. Der Staat stellt lediglich Lehrpersonal und Lehrpläne, sowie Bänke und etwas Schulmaterial.

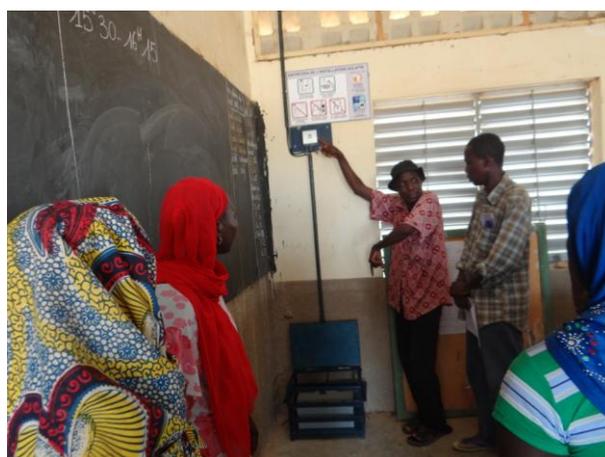


Neben der Außenbeleuchtung wird eine Spenderplakette angebracht

Mit den Spenden, die von der Jugendrunde der Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Neuried gesammelt wurden, war es SEWA nun möglich, die Schule mit einer einfachen Inselanlage auszurüsten. Ein 75-Watt Panel, Laderegler, Batterie und Energiesparlampen genügen dabei um einen Klassenraum der Schule abends 3-4 Stunden zu beleuchten, sodass er von den 3 Lehrern und den 80 Schülern genutzt werden kann. Wie bei allen Installationen von SEWA wurde die technische Ausführung von der burkinischen Firma MicroSow übernommen, was die junge Solarbranche des Landes fördert. Mit

geübter Hand verlegten die Techniker Kabel, schlossen Energiesparlampen an und sicherten das Solarpanel in einem Metallrahmen auf dem Schuldach, der anschließend mit dem Dach verschweißt wurde, um das wertvolle Panel vor Diebstahl zu sichern. Auch ein Elternvertreter, Herr Tao, hatte sich spontan bereiterklärt mitzuhelfen und unterstützte die Techniker bei ihrer Arbeit in der brütenden Hitze auf dem Schuldach. Nach der Installation wurde er von den Elternvertretern auf Empfehlung der Techniker zum Verantwortlichen für die Wartung der Anlage ernannt. Als die Installation der Anlage abgeschlossen war, wiesen die Techniker die versammelten Lehrer und Elternvertreter in Nutzung und Wartung der Anlage ein. Ein Schild, das die wichtigsten Informationen zur Instandhaltung zusammenfasst wurde über dem Batteriekasten an der Wand befestigt. Auf ihm stehen auch die Kontaktdaten von SEWA, sodass die Schulgemeinschaft weiß, an wen sie sich bei Fragen und Problemen wenden kann.

Nach vollendeter Einweisung verabschiedete sich das Team vom Dorf und machte sich auf den Heimweg in die Hauptstadt Ouagadougou. In etwa 6 Monaten werden sie Digatao erneut besuchen, um zu sehen, welche Erfahrung das Dorf im ersten Umgang mit der Anlage gemacht hat. Über einen Zeitraum von zwei Jahren werden noch mindestens zwei weitere solcher Besuche erfolgen, wobei auch die Schulungen im Umgang mit der Solaranlage wiederholt werden und Fragebögen ausgefüllt werden. Letztere helfen SEWA dabei die Wirkung der eigenen Projekte zu überprüfen und wertvolle Informationen zur Weiterentwicklung der Projekte zu erhalten. Das SEWA-Team freut sich schon darauf, von Frau Walbégo und Herrn Tao zu erfahren, wie das Dorf die Anlage nutzt.



Die Schulgemeinschaft bekommt eine genaue Einweisung in die Benutzung der Anlage